

Nutrition Transition in Mumbai

A practice-theoretical investigation of changing food consumption in India's urban middle class

Karoline Kalke

Forschungsinteresse

- Indien als zukünftig bevölkerungsreichstes Land der Welt mit derzeit stärkstem Wirtschaftswachstum – dennoch geprägt von Gegensätzen
→ wissenschaftliche Debatte ob Ernährungswandel wie in anderen Schwellenländern
- Praxistheoretische Analyse des Ernährungskonsums in Form von sozialen Essenspraktiken im Kontext des Produktions- und Verbrauchszyklus
- Exploratives Verständnis des Ernährungswandels auf allen Ebenen (Makro, Meso, Mikro)

Forschungsfragen

- Wie wirken sich die Treiber des globalen Ernährungswandels auf der Ebene alltäglicher Essenspraktiken von Mumbais junger Mittelschicht aus?
- Was sind die daraus resultierenden Pfadabhängigkeiten für Indiens weiteren Ernährungswandel im Kontext nachhaltiger Nahrungsmittelproduktion und -konsumtion?

Methodisches Vorgehen

- Literaturrecherche
- Empirische Datenerhebung mit qualitativen Methoden während 10-wöchiger Feldforschung in Mumbai:
 - Auto-fotografische Erhebung
 - Leitfadeninterviews
 - Fokusgruppe
 - Auswertung: qualitative Inhaltsanalyse mit MAXQDA

Analyse von fünf alltäglichen Essenspraktiken nach:

- praxistheoretischen Elementen: Materialität, Bedeutung, Funktion, soziales Setting, Kompetenzen
- Wechselseitigen Beziehungen (patterns of recruitment and defection) zwischen Praktiken und Modifikation (recrafting)
- Aspekt des Fleischkonsums einzelner Praktiken
- Lokaler Neuerfindung westlich orientierter Essenspraktiken innerhalb des kulturellen Systems (Joint Family System, Religion, Klassen)

Betreuer: Dipl.-Ing. Dr. Willi Haas

07.08.2017 1460399

Wichtigste Ergebnisse und Erkenntnisse

Gegenüberstellung von traditionellen und neu aufkommenden (global zirkulierenden) Essenspraktiken

Im Haushalt essen (einschließlich einkaufen, kochen), bei StraßenverkäuferInnen, in Familienrestaurants

→ ← in Fastfood Restaurants, in westlich orientierten Restaurants

Verständnis der alltäglichen Verankerung jeder Praktik → Voraussetzung für Reproduktion durch AkteurInnen

Ernährungswandel in Mumbai im Produktions- und Verbrauchszyklus (Alltagshandeln und gesellschaftliche Strukturen)

- Liberale Wirtschaftspolitik Indiens seit 1991
 - Vertikale Integration agroindustrieller Produktion, Verarbeitung und Verkauf → ermöglicht Preissenkungen
 - Mumbai als zentraler Knotenpunkt d. Wirtschaftswachstums und der Food Industrie
- Ernährungswandel in Essenspraktiken der jungen Mittelschicht Mumbais bestätigt → Beitrag zur wissenschaftl. Debatte
 - Westlich orientierte Essenspraktiken auswärts des Haushalts gewinnen an Bedeutung im Alltag – Füllen v. Bedarfslücken & Verschiebung bestehender Essenspraktiken
 - Hat Ernährung kalorienreicher und agro-industrieller Lebensmittel, erhöhten Fleischkonsum zur Folge
 - Pfadabhängigkeiten weisen auf weiteren Anstieg hin
- Praxistheoretische Elemente liefern Ansatzpunkte für Strategien zur Umgestaltung von Praktiken mit geringeren ökologischen und gesundheitlichen Risiken

AdressatInnen

- Politische EntscheidungsträgerInnen, NGOs, entwicklungspolitische Initiativen und Organisationen
- WissenschaftlerInnen, die an praxistheoretischer Konsumforschung interessiert sind

Betreuer: Dipl.-Ing. Dr. Willi Haas

07.08.2017 1460399